

Graffiti

#ALLESNEU

Gesunde
Mensa

Littlefiti

Neue
Drogen

5. Klasse vs.
10. Klasse

Politik für
Dummies

Neubau

Lehrerinterviews

Überlebensstipps
für die Schule



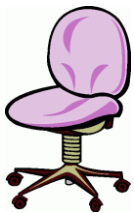
Inhaltsverzeichnis

ÜBERLEBENSTIPPS FÜR DIE SCHULE.....	3
5. KLASSE VS. 10. KLASSE.....	7
ALTERSBAROMETER DER LEHRER	13
ALTERSBAROMETER DER LEHRER - LÖSUNG	14
Kinderbilder - Lehrerkollegium.....	15
Kinderbilder – Lehrerkollegium (Auflösung)	16
Politik für Dummies	17
PAUSENHOF DER POLITIK – EINE SATIRE.....	22
Ben Salomo - Eine Reportage	28
„Gesunde Mensa“ – Ein Interview.....	31
„Fridays for Future“ – Ein Kommentar	35
Maßnahmen zum Umweltschutz	37
Ordnung im Schulhaus	39
NEUE DROGEN	41
Neue Lehrer an der Realschule Rain.....	43
Interview – Frau Neufeld.....	44
Interview – Frau Propp.....	46
Interview - Frau Hardy	48
Interview - Fr. Hopf	49
DAS DUELL DER KELLER-BRÜDER.....	50
Die Entstehung des Neubaus - Fotostrecke.....	55
SCHÜLERMEINUNGEN ZUM NEUBAU	57
<i>Kginer Skurrilitäten</i>	58
Littlefiti	61
Das sind wir, die Schülerzeitung:.....	77

ÜBERLEBENSTIPPS FÜR DIE SCHULE

Der Schulalltag kann sehr anstrengend sein und deshalb ist es wichtig, in bestimmten Situationen zu wissen, was zu tun ist. Diese Überlebensstipps sind für alle, welche die Wildnis namens Schule überleben wollen.

UNSER SCHUL-ABC:



Abschreibchancen ergreifen:

- Setz dich neben gute Schüler!
- Lass dich nicht erwischen!

Bücher einbinden

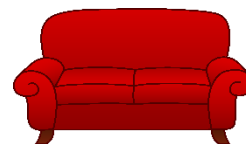


- für 1 Euro im Bücherlager
- Achtet auf das Klebeband!



Chill einfach – Alles wird gut!

- Lass dich nicht von anderen stressen!
- Nutze die Sofas!



Denk positiv...



- Sei optimistisch, das Schuljahr wird schon vergehen!
- Freitags gibt es Pizza.



Entschuldigungen abgeben



Der Absenten-Dienst würde sich sehr darüber freuen.

Formelsammlung nicht vergessen

$$x = \frac{-b \pm \sqrt{b^2 - 4ac}}{2a}$$

Sie ist überlebenswichtig für Mathe, Physik und Chemie.

Genieße deine Privilegien



In der Mittagspause dürfen die Rainer und Schüler der 10. Klassen nach Hause.

Höflichkeit

- Begrüße die Lehrer, die Hausmeister und die Reinigungskräfte.
- Höflichkeit zahlt sich immer aus!



Immer genug Schokolade



- Schokolade ist ein wichtiger Bestandteil für einen erfolgreichen und angenehmen Schultag.
- in der Mensa erhältlich, aber auch zur Adventszeit und anderen Feiertagen

Ja nicht ...



über Lehrer lästern, wenn sie in der Nähe sind!

Krankenliste holen,

??? bevor die Suche nach den Kranken beginnt!

Lustige Freunde an deiner Seite

Mut zur Lücke

Es kann nur besser werden.



Notfallgeld dabeihaben

Ordnung behalten



Pizza bestellen



Rettet den Tag!

Querdenken

Manchmal sind selbst die verrücktesten Dinge möglich.



Rechtzeitig in der Mensa sein,

sonst gibt es nichts mehr!



Sekretariat



Frau Drabek



Frau Römer



Frau Edel

Sie sind immer für euch da!

Taschenrechner nicht vergessen



Falls es doch passieren sollte, besorgt euch einen aus einer anderen Klasse!

Uhr ignorieren

Lass dich vom Ticken nicht ablenken!



Vertretungsplan genau anschauen!

Wenn du mal am Boden bist, denk an uns: Wir haben es auch geschafft!

X-beliebige Antworten geben

Yoga am Morgen, damit vergisst man alle Sorgen.

Zehn vor Eins



Pünktlich Schluss machen, keine Minute zu früh oder zu spät!

Johanna Alter (10g), Eva Di Candia (10f)

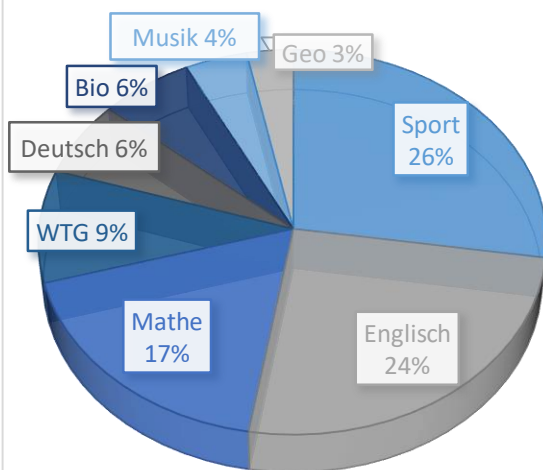
5. KLASSE VS. 10. KLASSE

Um einen Überblick über die Wünsche, Ängste, Gefühlslagen und Denkweisen der Fünftklässler, aber auch der Zehntklässler zu bekommen, führte die Redaktion der Schülerzeitung eine Umfrage durch. Insgesamt 88 Schülerinnen und Schüler nahmen an der Umfrage „5. Klasse vs. 10. Klasse“ teil. Zwei Klassen der 5. Jahrgangsstufe (5b und 5d) und ebenfalls zwei Klassen der 10. Jahrgangsstufe (10f und 10g) stellten sich den identischen Fragen.

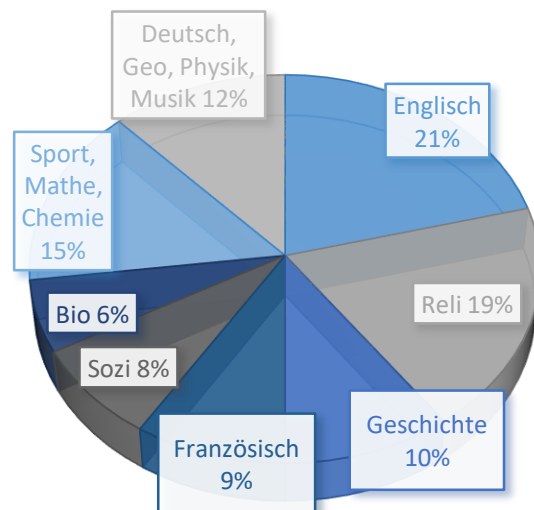
Fragen	5. Klasse	10. Klasse																								
Alter?	10 Jahre: 62% 11 Jahre: 38%	15 Jahre: 68% 16 Jahre: 29% 17 Jahre: 3%																								
WÜNSCHE 5. KLASSE <table><thead><tr><th>Wunsch</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>gute Noten</td><td>40%</td></tr><tr><td>nette Lehrer</td><td>20%</td></tr><tr><td>viele Freunde</td><td>20%</td></tr><tr><td>kein Nachmittag</td><td>11%</td></tr><tr><td>wenig Hausaufgaben</td><td>7%</td></tr></tbody></table> WÜNSCHE 10. KLASSE <table><thead><tr><th>Wunsch</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>gute Noten</td><td>72%</td></tr><tr><td>viele Freunde</td><td>11%</td></tr><tr><td>wenig Stress</td><td>11%</td></tr><tr><td>gute Klassengemeinschaft</td><td>3%</td></tr><tr><td>viele Ausflüge</td><td>3%</td></tr></tbody></table>			Wunsch	Anteil	gute Noten	40%	nette Lehrer	20%	viele Freunde	20%	kein Nachmittag	11%	wenig Hausaufgaben	7%	Wunsch	Anteil	gute Noten	72%	viele Freunde	11%	wenig Stress	11%	gute Klassengemeinschaft	3%	viele Ausflüge	3%
Wunsch	Anteil																									
gute Noten	40%																									
nette Lehrer	20%																									
viele Freunde	20%																									
kein Nachmittag	11%																									
wenig Hausaufgaben	7%																									
Wunsch	Anteil																									
gute Noten	72%																									
viele Freunde	11%																									
wenig Stress	11%																									
gute Klassengemeinschaft	3%																									
viele Ausflüge	3%																									
Hobbys?	ehrenamtliches Engagement: 0% sportliche Aktivitäten: 48% kreative Aktivitäten: 24% Sonstiges: 28%	ehrenamtliches Engagement: 10% sportliche Aktivitäten: 30% kreative Aktivitäten: 30% Sonstiges: 30%																								

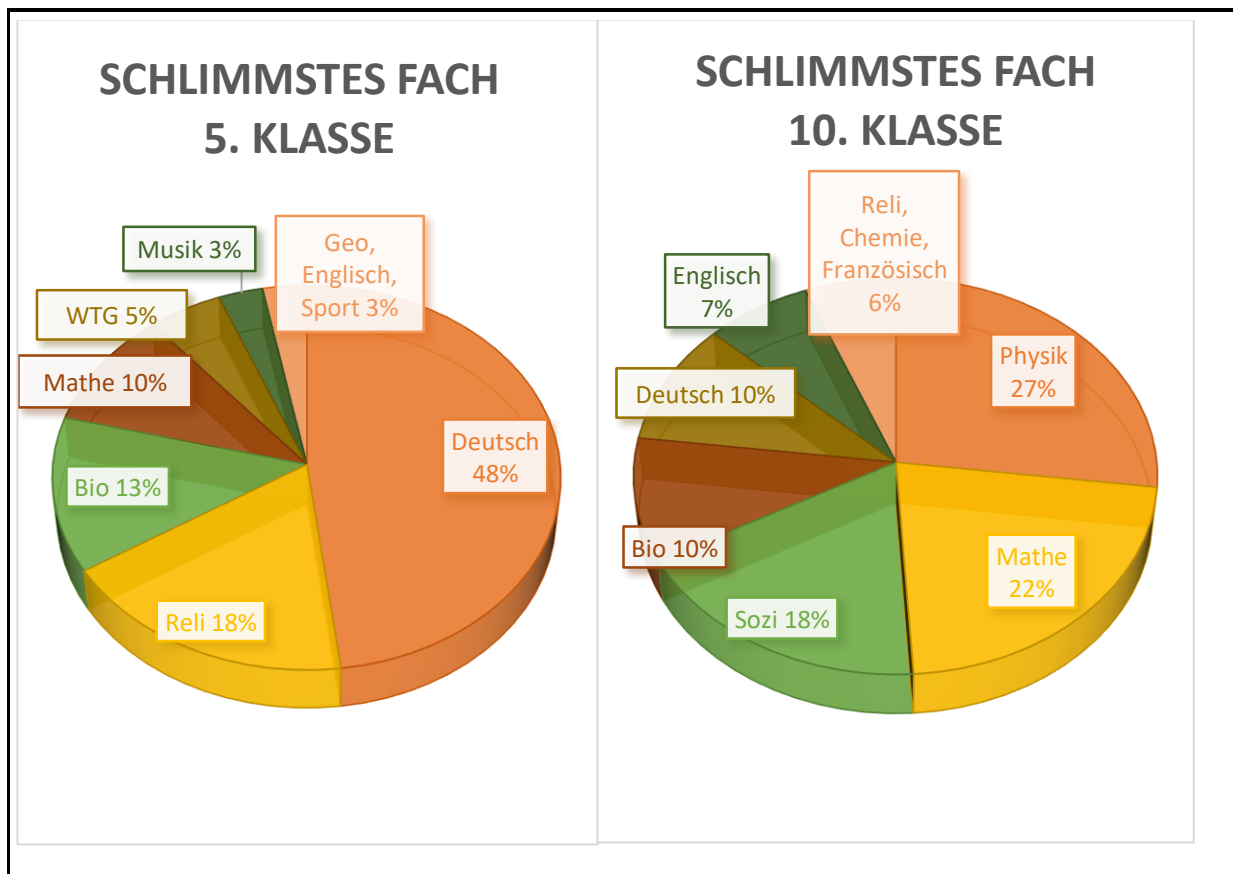
Beruf?	So vielfältig die Persönlichkeiten sind, so sind auch deren Berufswünsche, deshalb wird dieser Punkt im anschließenden Text ausgeführt.	
Ängste?	strenge Lehrer: 28% schlechte Noten: 26% Mobbing: 21% keine Freunde: 15% ältere Schüler: 5% viel Stress: 5%	schlechte Noten: 60% viel Stress: 18% Abschlussprüfung: 16% rücksichtslose Lehrer: 3% keine Freunde: 3%

LIEBLINGSFÄCHER 5.-KLÄSSLER



LIEBLINGSFÄCHER 10.-KLÄSSLER





Im Januar 2019 wurden die Umfragen durchgeführt. Die Ergebnisse sind natürlich nicht repräsentativ, jedoch gewähren sie einen interessanten Einblick.

Bei den Hobbys wurden die einzelnen Freizeitaktivitäten in Übergruppen zusammengefasst. So findet man **„ehrenamtliches Engagement“**, was das Ministrieren, die Wasserwacht und die freiwillige Feuerwehr betitelt.

Zu der Übergruppe **„künstlerische Aktivitäten“** gehören beispielsweise das Zeichnen, das Musizieren und das Theaterspielen.

Unter **„Sonstiges“** wird das Treffen von Freunden und Musik hören gelistet.

Wie bereits oben zu lesen ist, sind die **Berufswünsche** sehr verschieden. So waren die Antworten der 5.-Klässler zum Beispiel: Tierarzt, Pilot, Gärtner, Richter, Schauspieler und vieles mehr. Dennoch sind sich viele Schüler noch ungewiss, was sie später einmal machen möchten. Verständlicherweise.

Hingegen bei den 10.-Klässlern werden die Vorstellungen schon realistischer und konkreter. So möchten einige im **kaufmännischen Bereich**, aber auch im **sozialen Sektor** (z.B. Erzieher, Lehrer oder Psychologe) beruflich tätig sein. Jedoch wollen manche **außergewöhnliche Berufe** ausüben, wie beispielsweise Journalist, Fluggerätemechaniker oder Polizist.

Einige wenige Schüler sind noch unschlüssig, was sie nach dem Abschluss machen möchten.

Wie hast du dir den Alltag an der RSR vorgestellt bzw. welche Wünsche hattest du?

Emely: „Ich habe gehofft, dass es nicht zu stressig wird und ich meinen Hobbys noch nachgehen kann. Ich habe gehofft, dass die Lehrer gerecht und verständnisvoll sind.“

Lena: „Ich habe erwartet, dass mich alle mögen, dass ich schon in der 5. Klasse Schülersprecherin bin und dass es in Chemie ein Mittel gibt, das mich 40 cm größer macht, damit ich allen auf den Kopf spucken kann, wie ein Lama. Das wäre toll.“

Nicolas: „Ich habe gedacht, dass das erste Jahr an der RSR leichter ist.“

Selin: „Da ich in der 5. Klasse auf dem Gymnasium war, war das System und auch allgemein alles total anders als hier. Ich hatte hohe Erwartungen an meine neue Schule. Es gefällt mir hier sehr gut, aber ich habe mich anfangs echt schwergetan.“

Emilia: „Ich war sehr nervös und ich habe gehofft, dass meine neue Klasse sehr nett ist. Ich habe mir nette und tolle Lehrer gewünscht und die habe ich jetzt alle auch!“

Eileen: „Ich habe erwartet, dass ich viel lernen werde, dass die Lehrer nett sind und dass es ohne Stress abläuft.“

Lea: „Ich hatte Angst, dass die Lehrer alle Monster sind. Über den Ablauf habe ich mir keine Gedanken gemacht.“

Gabriela: „Ich habe erwartet, dass wir viele Exen und Schulaufgaben schreiben, dass die Lehrer strenger sind, dass ich gute Freunde finde und gute Noten schreibe.“

Wie war dein erster Schultag an der RSR?

Emely: „Ich fand alle von Anfang an sehr nett und hatte einen guten Eindruck von den Lehrern. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde ich von allen sehr lieb aufgenommen.“

Olivia: „Ich war ganz aufgeregt, aber ich habe mich gefreut, denn in meiner Klasse sind ganz viele Kinder, die ich schon gekannt habe.“

Eva: „Er war komisch, weil plötzlich alles anders war. Viele andere Kinder! Und im Schulhaus kann man sich am Anfang leicht verlaufen.“

Jennifer: „Er war schön. Er verging schnell. Aber ich habe damals mein Klassenzimmer nicht mehr gefunden.“

Amelie: „Es war ein toller erster Tag an der Schule, da wir viele Spiele gespielt haben und die Lehrer uns interessante Fächer gezeigt haben.“

Emilia: „Der erste Schultag war toll, doch ich habe mich am Anfang noch nicht wirklich in die Klasse eingelebt. Doch die Pause war schon schön und die Stunden waren cool!“

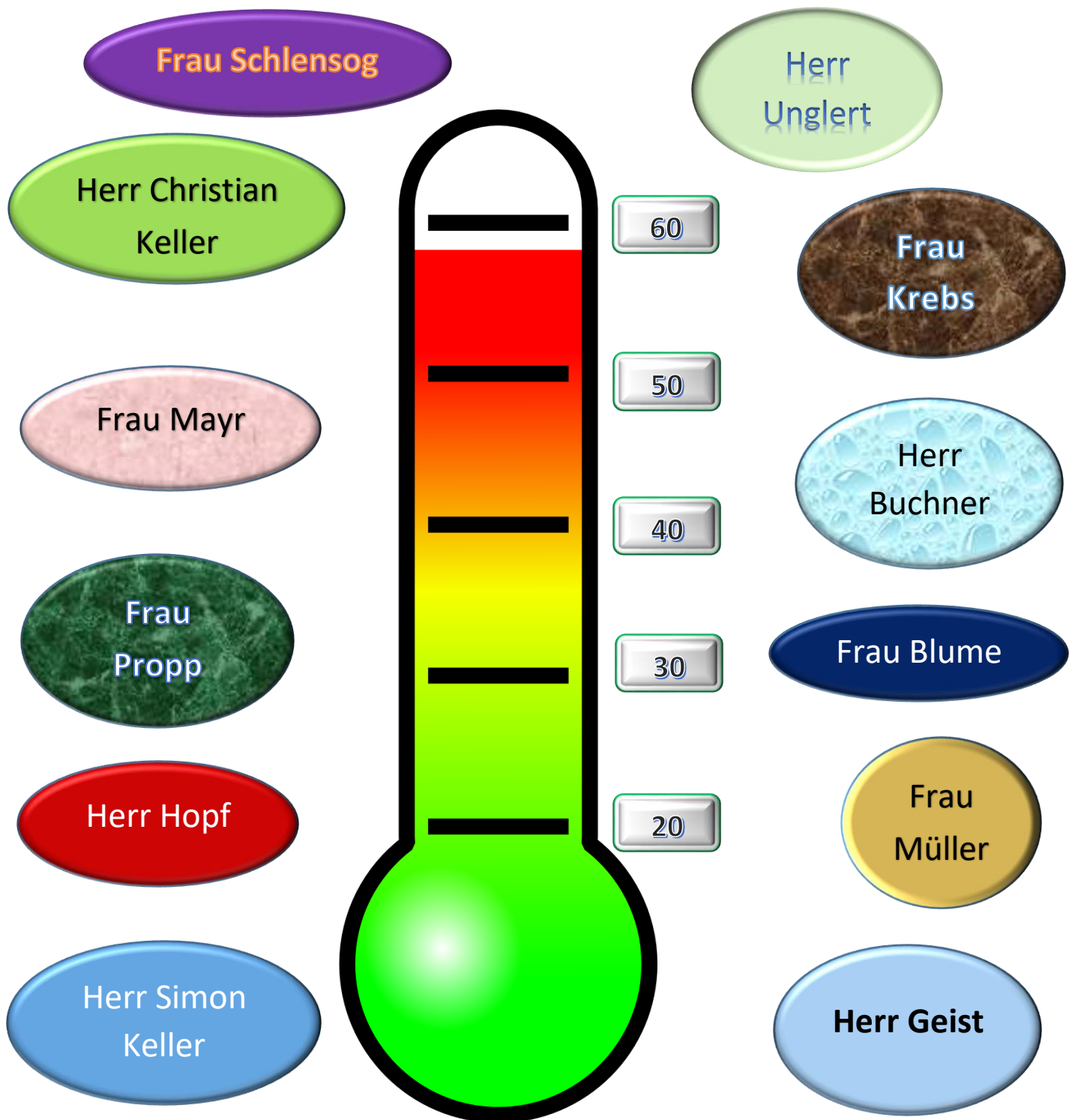
Lilli: „Ich habe viele neue Kontakte an einem Tag erlebt und man wurde ins kalte Wasser geworfen.“

Julia: „Es war alles sehr verwirrend. Die Eindrücke haben mich überfordert.“

Schlussendlich waren die 10.-Klässler auch einmal in der Lage der jüngeren Schüler und man merkt, dass beide Gruppen ähnliche Ängste, Wünsche und Erwartungen haben.

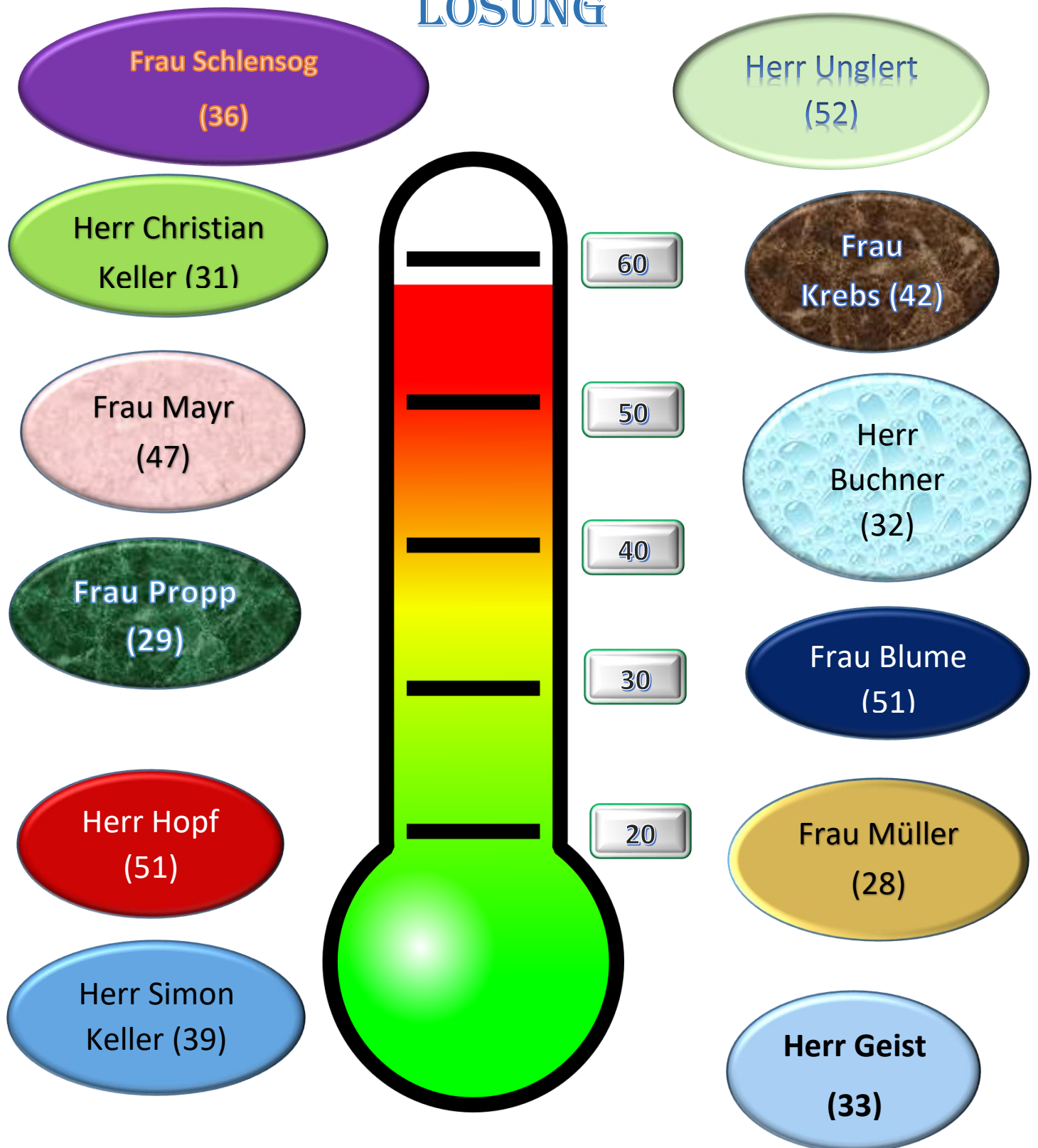
von Anna Dörner (8E) und Emily Bissinger (8E)

ALTERSBAROMETER DER LEHRER



Die Auflösung findet ihr auf der nächsten Seite!

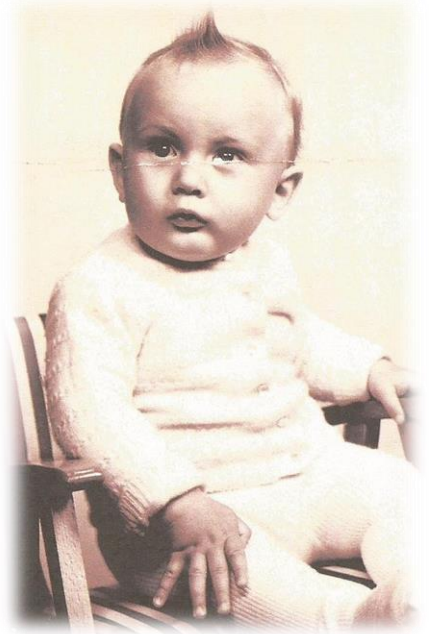
ALTERSBAROMETER DER LEHRER - LÖSUNG



von Johanna Alter (10G)

Kinderbilder - Lehrerkollegium

**Ratet mal, wer sich hinter diesen Kinderbildern versteckt.
Die Auflösung findet ihr auf der nächsten Seite.**



Wir bedanken uns bei allen Lehrkräften, die ihre Fotoalben für uns durchsucht und ihre Bilder zur Verfügung gestellt haben.

Kinderbilder – Lehrerkollegium (Auflösung)



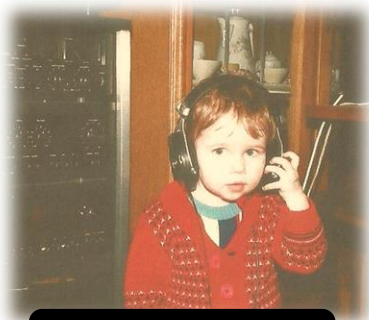
Frau Propp



Frau Schuldes



Herr Härpfer



Frau Lindel



Frau Krebs



Frau Beinhofer



Herr Geist

Politik für Dummies

Politik bezeichnet die Regelung der Angelegenheiten eines ... bla bla bla.

Das spuckt der Alleswisser **Google** aus, wenn man eine einfache Erklärung zur Politik will. Doch wenn man mal ehrlich ist - kein Mensch versteht dieses hochgestochene Geschwafel. Deshalb haben wir mal das Wichtigste zum Thema Politik zusammengefasst.

Und zwar so, dass es auch jeder versteht. Ja, sogar du! ;D

Parteien:

Ein paar Menschen haben die gleichen Interessen, was Politik betrifft, und schließen sich zusammen.

CDU/CSU

„Christlich Demokratische Union“/ „Christlich-Soziale Union“

Gründungsjahr: 1945

Grundgedanken: - religiös orientiert

- Erhaltung traditioneller Familien

- für ein vereintes Europa



SPD

„Sozialdemokratische Partei Deutschlands“

Gründungsjahr: 1863

Grundgedanken: - für das Volk

- für Solidarität



Die Grünen/Bündnis 90

Gründungsjahr: 1980

Grundgedanken: - für Umweltschutz

- Förderung der Flüchtlingspolitik
- modernes Familienbild



FDP

„Freie Demokratische Partei“

Gründungsjahr: 1948

Grundgedanken: - Friedenspolitik

- Freiheit des Einzelnen
- Förderung der allgemeinen Bildung



Die Linke

Gründungsjahr: 2005

Grundgedanken: - für soziale Gerechtigkeit

- Friedenspolitik



AfD

„Alternative für Deutschland“

Gründungsjahr: 2013

Grundgedanken: - Deutschland stark machen

- Flüchtlingspolitik ordnen
- Atomkraft fördern



Angelehnt an die Wahlprogramme der Parteien. Doch, ob die proklamierten Ziele realisiert werden, sei dahingestellt.

Staatsoberhäupter & Kanzler - Zuordnungsaufgabe

USA

Russland

Italien

**Vereinigtes
Königreich**

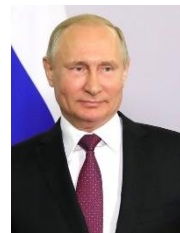
Deutschland

Türkei

Frankreich

Nordkorea

China



Lösung: USA -> Donald Trump, Russland -> Wladimir Putin, Italien -> Sergio Mattarella, Vereinigtes Königreich -> Theresa May, Deutschland -> Angela Merkel, Türkei -> Recep Tayyip Erdogan, Frankreich -> Emmanuel Macron, Nordkorea -> Kim Jong-Un, China -> Xi Jinping

Wichtige Vereinigungen

UN (United Nations)

Gründungsjahr: 1945

193 Mitgliedsstaaten

Zusammenschluss, um aktuelle Probleme
in der Welt zu besprechen und Lösungen zu finden



NATO (North Atlantic Treaty Organization)

Gründungsjahr: 1949

29 Mitgliedsstaaten

Verteidigungsbündnis von Staaten im
Nordatlantikgebiet



EU (Europäische Union)

Gründungsjahr: 1993

28 Mitgliedsstaaten

Europamotto: „In Vielfalt geeint“

Währung: Euro, 10 weitere



World Trade Organization (Welthandelsorganisation)

Gründungsjahr: 1995

164 Mitgliedsstaaten

Regelung von Wirtschafts- und
Handelsbeziehungen



Bildquelle: „google“ (Bilder)

Ministerien:

Bundestag: Volksvertretung, Parlament von Deutschland

Bundesrat: Verfassungsorgan: Vertreter aller Bundesländer wirken bei der
Gesetzgebung und Verwaltung des Bundes mit

Bundespräsident: Frank-Walter Steinmeier

Ministerpräsident (Bayern): Dr. Markus Söder

Verteidigungsministerium

Ministerin: Ursula von der Leyen

Innenministerium

Minister: Horst Seehofer

Justizministerium

Ministerin: Katarina Barley

Gesundheitsministerium

Minister: Jens Spahn

Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ministerin: Franziska Giffey

Außenministerium

Minister: Heiko Maas

Nina Lemmer (10f), Yvonne Hubl (10f)

PAUSENHOF DER POLITIK – EINE SATIRE

(von Yvonne Hubl)

Weitläufig erstreckt sich der Pausenhof und dahinter das große graue „Gebäude des Schreckens“. Wie ein riesiges, schwarzes Monster ragt es vor mir auf. Bereit, jeden zu verschlucken, der es wagt, sich ihm zu nähern.

Hunderte Schüler unterhalten sich oder warten einfach nur ungeduldig auf das laute Schreien der Schulklingel. Es scheint, als ob jeder seinen eigenen Platz hätte. Wie bei einem Tanz, bei dem jeder seine zugeteilte Choreographie perfekt ausführt.

Doch wie ich da so stehe, verloren im Getümmel der Schülermassen, allein in einem Meer aus Gleichgesinnten, einsam, aber doch umgeben von Menschen, welch Ironie ...

Lautes Gelächter unterbricht meine Gedanken auf ihrer Wanderung. Mein Augenmerk wird zu einer lauten Gruppe von Schülern gelenkt, die sich ausgelassen unterhalten. Im Mittelpunkt befindet sich genau *ein* Schüler. Er sticht aus der üblichen Schülerschaft heraus. Vielleicht nicht unbedingt durch sein Aussehen. Ganz sicher nicht wegen seines Aussehens. Groß und breit. Ein Nashorn. Faltiges, braunes Gesicht. Ein Hund. Masse an hellen Haaren. Ein Goldfasan. Doch er hebt sich eindeutig durch seine Art, sich zu verständigen, ab. Ausladende Gesten und eine nur so vor Emotionen strotzende Mimik ziehen sofort die gesamte Aufmerksamkeit auf ihn. Umringt von Neugierigen gibt er im Moment seine Meinung über einen seiner Mitschüler kund. Anscheinend habe dieser ihn während einer Projektarbeit so

sehr provoziert, dass er es nicht mehr ausgehalten hatte und aus dieser Konstellation ausgestiegen war. Und nun - anstatt die anstehende Arbeit, wie erwartet, weiterzuführen - hat sich der besagte Mitschüler an den Lehrer gewandt und sich geweigert, daran weiterzuarbeiten. Bei seiner Erzählung deutet er mit seinem Zeigefinger auf einen am Rand der Gruppe stehenden Schüler. Ein trotziges Kind.

Der Gezeigte verzieht nur sein blasses Gesicht und donnert mit gleichem Karacho zurück: *„Da mein geehrter Partner ebenfalls dieses gemeinsame Projekt hingeworfen hat, bin ich doch wohl auch dazu berechtigt, meine Teilnahme zu beenden. Gebunden bin ich daran auf jeden Fall nicht mehr.“* Starre Augen. Ein Adler.

Der Goldfasan weitet in Wut seine Augen und zieht seine Nase kraus. *„Du hast nicht fair gearbeitet. Die ganze Zeit gegen die Regeln verstoßen. Da mach’ ich nicht mit!“*, regt er sich weiter auf. Jetzt stehen sie sich gegenüber. Brust an Brust. Ein Stierkampf. Die umstehenden Personen sehen tatenlos zu und einige fiebern jetzt schon einem Fäusteaustausch entgegen. Hinter dem Goldfasan macht sich eine Gruppe breit, die alle in den Farben der Schule gekleidet sind. Blau. Das ruhige Meer.

Daraus tritt eine Schülerin hervor. Beschwichtigend hebt sie die Arme: *„Wir sollten uns alle mal beruhigen, bevor wir irgendjemanden beschuldigen. Mann, tief durchatmen. Wir schaffen das schon.“* Grellgrüner Blazer. Ein Papagei. Ruhige Stimme. Die Mutti!

Hinter ihr her trippelt ein Knabe in den Kreis. Ein jugenhaftes Gesicht. Ist er denn überhaupt schon alt genug, um hier mitzumischen? Selbstbewusst stellt er sich Schulter an

Schulter an seine Nebenfrau und stärkt ihr damit unterbewusst den Rücken. „*Freunde, es gibt im Augenblick doch wichtigere Dinge, die unsere Aufmerksamkeit benötigen*“, versucht er sich.

Mit erhobenem Kopf stolziert eine Schülerin auf die zwei zu und stellt sich mit in die Hüfte gestemmt Armen vor sie. Eine Gazelle. „*Das geht so nicht weiter. Ich - als stellvertretende Vertrauensschülerin - fordere ein besseres Miteinander und noch vieles mehr*“, meint sie. Als ihr augenscheinlich keiner Aufmerksamkeit schenkt, wirft sie theatralisch die Hände in die Luft: „*Schön. Ich halte es hier keine Sekunde länger aus. Ich gehe. Seht doch, wie ihr ohne mich zurechtkommt.*“ Den dramatischen Abgang beachtet noch kaum einer, denn der Adler droht seinem Konkurrenten weiter: „*Einzig und allein dich trifft die ganze Schuld! Ich an deiner Stelle würde in nächster Zeit aber sehr vorsichtig sein. Wer weiß? Vielleicht wird sich deine Existenz bald nur noch auf ein Häufchen Asche beschränken ...*“

Nach dem Gesagten möchte er sich von allen entfernen. Der Adler breitet seine mächtigen Schwingen aus und erhebt sich in angeborener Eleganz. Dieses Vorhaben verhindert der Goldfasan, indem er sein boshafte Beinchen um ein paar Dezimeter verschiebt. Der anmutige Adler stolpert über dieses unvorhersehbare Hindernis. Nicht mehr ganz so anmutig. Das darauffolgende hämische Lachen wird durch einen gezielten Schlag beendet. Zu schnell für meine Augen bricht vor mir eine Prügelei aus. Eine mit viel Blut und gebrochenen Nasen. Die Mitschüler werden entweder mit in den Kampf eingeschlossen oder können sich noch rechtzeitig auf sicheres Terrain retten.

Verzweifelt versuchen die beiden Freunde von vorhin, wieder Herr der Lage zu werden: Mutti mit ihrem kleinen Jungen. Sie schicken eine Handvoll blau gekleideter Männer vor.

Gerade, als diese die beiden Streithähne trennen können, blitzt etwas Silbernes in der Meute auf. Ein Messer. Wenige Sekunden darauf hallt ein Schmerzensschrei auf dem jetzt ruhigen Pausenhof wider. Rot. Grelles Rot auf schmutzigem Grau. Das Blut breitet sich auf dem dunklen Asphalt aus. Wie brennende Lava fließt es heiß aus dem leblosen Körper heraus. Der Schüler mit dem blutverschmierten Messer in der Hand wischt es seelenruhig an einem Stofftaschentuch ab. Das Blut fällt auf dem roten Hintergrund nicht einmal auf. Nur auf der weißen Sichel und dem Stern ist es zu erkennen. Jeder sieht ihm geschockt dabei zu. Niemand hält ihn auf.

Ein metallisches Klicken durchbricht die beißende Stille. *„Jetzt kannst du dich nicht mehr wehren. Gib auf!“*, brüllt der Goldfasan. Bevor er aber abdrücken kann, entsichert der Adler ebenfalls seine Waffe.

Ein lautes Poltern lenkt die Aufmerksamkeit aller auf die andere Seite des Geländes. Die mit Graffiti versprühte Mauer vibriert. Der Boden rumort. Als würde Mutter Natur sagen: *„Halt! Schlagt euch nicht die Köpfe gegenseitig ein!“*

Die Mauer bricht durch. Ein schwarzes, metallisches Monstrum mit einer langen, dünnen Spitze rollt durch den Schutthaufen auf die angesammelten Schüler zu. Ein kleiner Kopf mit kleinen Augen, kleiner Nase und kleinem Mund lugt aus dem oberen Teil heraus. *„Süß“*, schießt es mir in den Kopf. Doch als sich der dazugehörige Körper aus der engen Öffnung quetscht, schiebe ich diesen Gedanken gleich wieder beiseite.

Als süß bezeichnet man Hasen oder Babys. Aber das ... nein. Süß trifft es nicht ganz. Vor meinem inneren Auge taucht ein Bild auf. Wie heißen diese Tiere, die Robben so ähneln? Die mit dem großen Körper und den kleinen Extremitäten?

Auf jeden Fall erinnert er an diese.

Als er es endlich aus seinem unnatürlichen Gefährt herausgeschafft hat, richtet er seine Kleidung. Eitel auch noch. Super!

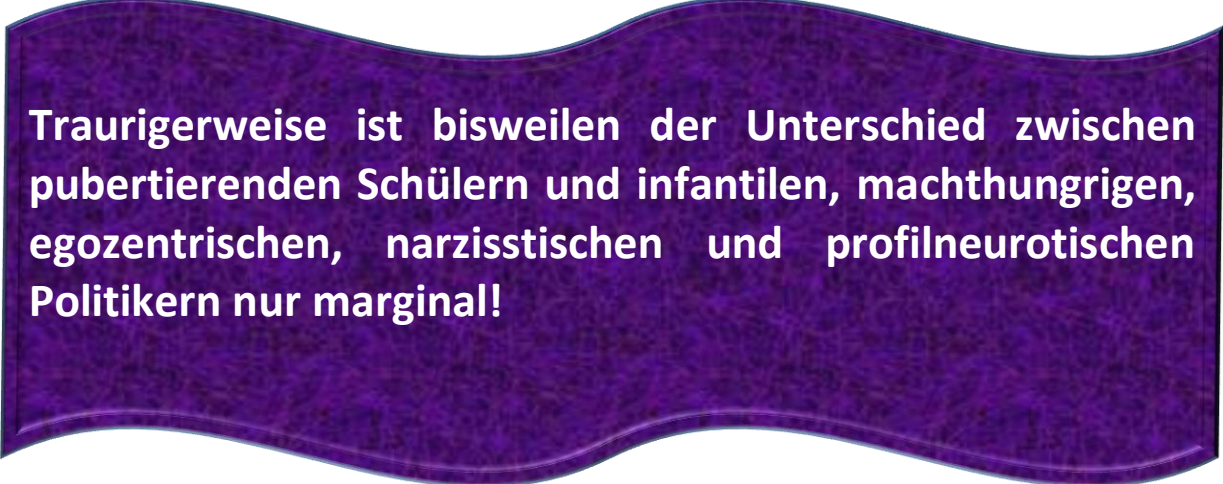
„Streitet ihr euch wirklich wegen solch Banalitäten? Wer braucht denn schon irgendwelche Projekte, die man gemeinsam erarbeitet. Ich komme schon seit langem allein zurecht!“, posaunt er großspurig. Ein Handzeichen und das riesige Fuhrwerk spuckt aus seiner Schnauze eine gewaltige Ladung dunklen Rauchs aus. Dass dies nur der Nebeneffekt einer kolossalen Detonation ist, wird mir erst bewusst, als ich meinen Blick auf den Platz vor mir richte. Zahlreiche Schüler, die im Zerstörungsradius der Explosionswelle standen, liegen jetzt verstreut auf dem dunklen Boden. Andere wurden durch die Druckwelle ein paar Meter weit weggeschleudert.

Nun ist es so weit. Das komplette Chaos bricht vor mir aus. In jeder Ecke wird gegeneinander gekämpft. Freunde werden zu erbitterten Feinden. Von überall her hört man das unverkennbare Knallen einer abgefeuerten Waffe. Vereinzelt gehen Sprengsätze hoch. Doch alles, was ich wahrnehme, ist ein durchdringendes Klingeln in meinen Ohren, das immer lauter zu werden scheint. Es fühlt sich an, als wenn mein Kopf zerspringen würde.

Dann. Ein Knall. Ohrenzerreißend.

Jetzt ist alles ruhig. Die Stille ist auf dem Pausenhof eingekehrt. Diese ist jedoch trügerisch. Es ist die Totenstille, die sich wie ein Schleier über das Gelände legt. Menschen sagen, man hätte es verhindern können. Man hätte etwas dagegen tun können. Es ist nicht wichtig, wer die alles zerstörende Atombombe zündete. Das wird es nie sein. Wichtig ist, dass es keinen einzigen Überlebenden gibt.

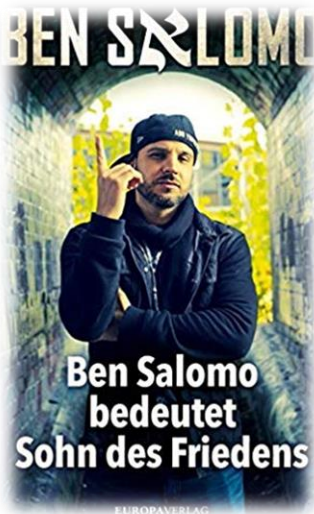
Es sollte uns eine Lehre sein. Doch man schüttelt nur den Kopf.
Es waren ja bloß Schüler ...



Traurigerweise ist bisweilen der Unterschied zwischen pubertierenden Schülern und infantilen, machthungrigen, egozentrischen, narzisstischen und profilneurotischen Politikern nur marginal!

Ben Salomo - Eine Reportage

(von Nina Lemmer und Yvonne Hubl)



Nur selten findet man die Aula - alias die „Grüne Hölle“ - unserer Schule so voll vor. Am 30.04.2019 erwarten hier die Schüler einen ganz besonderen Gast: den Rapper Ben Salomo!



Die Stufen der „Grünen Hölle“ sind mit Schülern gefüllt, vereinzelte Gespräche dringen zu einem durch, doch die meisten Jugendlichen blicken aufmerksam und konzentriert zu dem Mann auf der kleinen Bühne. Ben Salomo nennt er sich. Sohn des Friedens. Allein sein Künstlernamen lässt seine Intention durchschimmern.

In drei Schulstunden, in welchen er viel über sein Leben und seine bisherigen Erfahrungen berichtet, können die älteren Schüler der Realschule Rain und der Gebrüder-Lachner-Mittelschule an diesem Tag viel über den Mann erfahren. Dabei lassen sich einige Bezeichnungen über ihn herausfiltern.

Rapper. Autor. Vater. Jude.

Letzteres thematisiert er bei diesen sogenannten Workshops vor allem, indem er den Jugendlichen klarmacht, wie wichtig Toleranz und Zusammenhalt heute ist.

Immer wieder spricht er umstrittene Themen wie Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Drogen an. Mit seiner witzigen, aber auch gleichzeitig ernsten und eindringlichen Art bringt er die Schüler dazu, Dinge zu hinterfragen, über die sie normalerweise nie nachdenken. Dinge, die in der heutigen Rap-Musik sehr prominent sind und nahezu verherrlicht werden.

Er selbst stammt aus Israel und hat schon früh in seiner Kindheit erfahren, was Ausgrenzung und Mobbing ist. Sei es nun die Kindheitsfreundschaft, die von heute auf morgen wegen seiner Religionszugehörigkeit auseinanderfiel, oder ständige Hänseleien durch Mitschüler. Jedoch betont er, dass meist die Eltern die treibende Kraft hinter Vorurteilen sind. Niemand wird mit Hass im Herzen geboren, Hass wird beigebracht. Mit seinem großen Selbstbewusstsein und Talent hat er das Format „Rap am Mittwoch“ (RAM) – ein Rap-Battle – ins Leben gerufen.

Doch dabei fällt dem Zuschauer natürlich nicht auf, was hinter der Bühne vor sich geht. Was vor der Menschenmenge als Kunst dargestellt wird, spiegelt manchmal auch die persönlichen Ansichten der Kandidaten wider. Jahrelang wurde Ben Salomo mit Diskriminierung und Hass konfrontiert. Erschreckend: vor allem auch in der Rap-Szene! Vor mehr als einem Jahr entschloss er sich aber, dieser den Rücken zuzukehren. Mit seiner Biographie „Ben Salomo bedeutet Sohn des Friedens“ zeigt er anhand zahlreicher Beispiele, wie sehr sich die Rap-Szene verändert hat. Wo damals über Harmonie und Gleichheit gesprochen wurde, rappt man nun über Drogenkonsum, Sexismus und Fremdenhass. Solche menschenfeindlichen Denkweisen werden glorifiziert und leider suggeriert das den Jugendlichen, dass dieses Verhalten richtig wäre. Durch seine Besuche an Schulen will er darauf aufmerksam machen, wie viel dieser unterschwellige und allgegenwärtige Hass und die Ausgrenzung anrichten können.

Es kann durchaus Personen geben, die sich von diesen Texten beeinflussen lassen, besonders junge Menschen. Ben Salomo will sagen, dass jeder selbst entscheiden kann, welche Musik ihm am besten gefällt, man aber trotzdem immer kritisch gegenüber den Liedtexten eingestellt sein sollte.

Was er uns Schülern mitgeben möchte, ist, dass man erst nachdenken sollte, wie es den Anderen vielleicht verletzt, wenn man ihn abwertend als „Jude“ oder auch „Zigeuner“ bezeichnet.

Wie würdet ihr euch denn fühlen, wenn ihr ausgegrenzt, ausgestoßen von anderen leben müsstet? Mit hasserfüllten Blicken gestraft werdet?

Bevor man es zulässt, dass sich Vorurteile und Stereotype im Kopf manifestieren, sollte man bedenken, dass wir alle nur Menschen sind. Aus diesem Grund wurde der Hashtag #clapforcrap ins Leben gerufen. Er soll dazu aufrufen, dass man gegen Intoleranz im Alltag vorgeht.

Man soll einfach ironisch und langsam klatschen. Das gleiche Klatschen, welches man hört, wenn jemand einen schlechten und geschmacklosen Witz erzählt. Klatschen nach dem Motto: „Das musstest du jetzt unbedingt sagen, oder? Bist du jetzt stolz auf dich?“ Vielleicht bemerkt so die jeweilige Person selbst, was für Unsinn gerade aus ihrem Mund kam.

„Eine Demokratie, in der Herkunft, Religion, Sexualität und Geschlecht keine Rolle spielen“ ist der Leitspruch der Initiative. Einen, den sich jeder zu Herzen nehmen sollte.



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/2/29/BEN_SALOMO_2015.jpg/220px-BEN_SALOMO_2015.jpg

https://images-na.ssl-images-amazon.com/images/I/51cPZbKDCoL.SX314_BO1,204,203,200.jpg

<https://clapforcrap.org/media/site/-1340549642-1549209865/ogimage.jpg>

„Gesunde Mensa“ – Ein Interview

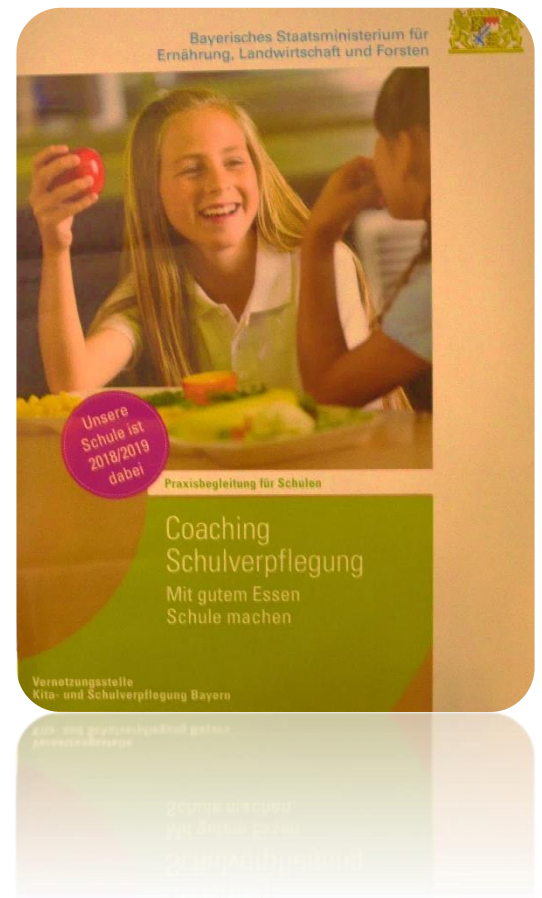
Yvonne: Was genau verfolgt das Projekt „Gesunde Mensa“?

Herr Keller: Das Projekt „Gesunde Mensa“ befasst sich mit dem Gesamtkonzept Essen an der Schule, insbesondere aber mit der Mittagsverpflegung. Wir wollen damit ein vernünftigeres Essensverhalten hervorrufen, da die Ernährung auch das Lernverhalten und den geistigen Zustand beeinflusst.



Eva: *Durch welche Maßnahmen wollen Sie das erreichen?*

Herr Keller: Das Projekt hat seinen Anfang bei einem Coaching der bayerischen Staatsregierung durch Ernährungsberater gefunden. Die Betreiberin der Mensa ist auch mit dabei und gemeinsam haben wir schon einige Maßnahmen ergriffen. Beispielsweise gibt es öfter Fisch statt Fleisch und auch Vollkornnudeln werden öfter verwendet. Das funktioniert schon sehr gut und darüber hinaus achten wir auch darauf, keine Zusatzstoffe und Geschmacksverstärker zu verwenden.



Yvonne: *Wer ist an dem Projekt alles beteiligt?*



Herr Keller: Die RSR nimmt auf die Initiative von Herrn Geier, einem Vertreter unseres Elternbeirates, an diesem Projekt teil. Ebenso involviert sind Herr Sattich, die Mensaleiterin, unsere Schülersprecherinnen und natürlich ich.

Eva: Haben Sie das Gefühl, dass die Schüler auch für eine gesündere Pause sind?

Herr Keller: Ja, das Gefühl habe ich schon. Das Bewusstsein ist da, man muss nur noch mehr darauf aufmerksam machen, was z.B. Schokolade für eine Wirkung hat. Die Schule hat einen Erziehungs- und Bildungsauftrag und deswegen ist es wichtig, über gesunde Ernährung zu reden, da wir so Schülern, die das daheim nicht lernen, etwas Wichtiges für das Leben beibringen können.

Yvonne: Sind Sie zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen?

Herr Keller: Ich bin zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen, es gibt aber auch noch viel Luft nach oben. Ich finde, dass diese Thematik mehr im Mittelpunkt stehen sollte und man mehr darüber reden müsste. Es gibt viele Leute, die an diesem Projekt teilnehmen, an erster Stelle steht unsere Mensaleiterin, Frau Kollmann. Zum einen wollen wir natürlich gesündere Nahrungsmittel anbieten, zum anderen muss man aber auch an die Einnahmen der Mensa denken: Wenn man beispielsweise Schokoladentafeln, Maoams oder Ähnliches durch Fruchtsnacks ersetzen würde, würden dann immer noch so viele Schüler etwas kaufen?



Gleichzeitig geht es aber nicht nur um eine „gesunde“ Mensa, sondern auch um eine „ökologische Mensa“, da wir auch das Bewusstsein für den ökologischen sowie sozialen Fußabdruck eines jeden schärfen wollen. Deswegen arbeiten wir daran, Fairtrade-Süßigkeiten zu verkaufen sowie den Anteil an lokalen Bioprodukten zu erhöhen.

***Eva:** Danke, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben, es war sehr interessant mehr über dieses Projekt zu erfahren, da wir ehrlich gesagt, selber nicht viel darüber wussten.*



Eva Di Candia (10f), Herr Simon Keller, Yvonne Hubl (10f), Johanna Alter (10g) und Nina Lemmer (10f) (von links)

„Fridays for Future“ – Ein Kommentar



http://www.umweltinstitut.org/fileadmin/_processed_/csm_Icon_FridaysForFuture_9175bf14f3.jpg

„Heute demonstrieren wieder junge Menschen unter dem Motto „Fridays for Future.“

von ARD-
Faktenfinder Patrick
Gensing, tagesschau.de

„Die Schülerproteste „Fridays for Future“ sind in aller Munde ...“

von Maybrit Illner, ZDF-Talkshow

Seit Monaten wird beinahe dauerhaft über Schüler- und Studentendemonstrationen unter dem Motto „Fridays for Future“ berichtet. Die von der jungen Schwedin Greta Thunberg ins Leben gerufene Bewegung setzt sich global für den Klimaschutz ein. Jeden Freitag protestieren weltweit junge Menschen für die schnellere Erfüllung der Klimaschutzziele und machen ihrem Ärger über die Klimapolitik Luft.

Schilder mit Aufschriften wie „Change the politics not the climate“ oder „There is no planet B“ verdeutlichen ihre Initiative.

Dass ein Umdenken erforderlich ist, kann nicht bestritten werden. Folglich muss die Politik in Kooperation mit der Wirtschaft tätig werden, um den Klimawandel zu stoppen. Hierbei sollten kapitalistische und monetäre Aspekte keine Rolle spielen, denn es gibt nur diesen einen Planeten.

Kontrovers wahrgenommen werden bisweilen die Schülerdemonstrationen. Das Ziel ist hehr, die Umsetzung bisweilen fraglich. Manche Schülerinnen und Schüler nehmen an den Demonstrationen nur teil, um nicht in die Schule zu müssen, und dies unter dem Deckmantel ihres Engagements für den Umweltschutz. Einige nutzen, um zu den Demos zu kommen, die „Elterntaxis“, da dies bequemer ist. Zudem hinterlassen manche ihren Müll, den sie sorglos auf den Boden werfen.

Schlussendlich ist es jedem selbst überlassen, wie er zu diesem Thema steht. Jedoch erscheint es schon erstaunlich, dass erst junge Menschen wie Greta Thunberg auf die Straße gehen müssen, um die Aufmerksamkeit der Politiker zu erlangen.

Generell kann Umweltschutz aber schon im Kleinen beginnen. JEDER sollte seinen Teil dazu beitragen, sei es zu Hause oder auch in der Schule.

Auf den nächsten Seiten findest du kleine, jedoch effektive Maßnahmen, welche wir zusammengestellt haben.

Für alle Interessierten hier noch drei Filmtipps:

- ✓ „Food, Inc.“ („Was essen wir wirklich?“)
- ✓ „Die Grüne Lüge“
- ✓ „Plastic Planet“

Nina Lemmer & Yvonne Hubl & Eva Di Candia(10f)

Maßnahmen zum Umweltschutz

Zuhause kann ich ...

- ✓ ... den Fernseher nachts ausschalten.
- ✓ ... den Wasserhahn beim Zähneputzen zudrehen.
- ✓ ... unnötigen Plastikmüll vermeiden.
- ✓ ... meinen Müll trennen.
- ✓ ... die Waschmaschine / Spülmaschine nur einschalten, wenn sie voll ist.
- ✓ ... im Winter nicht die ganze Zeit das Fenster auflassen.
- ✓ ... nicht mehrere elektronische Geräte gleichzeitig nutzen.
- ✓ ... so wenig Lebensmittel wie möglich wegwerfen.
- ✓ ... nur so viel einkaufen, wie ich brauche.
- ✓ ... meine Wäsche lufttrocknen lassen.
- ✓ ... Energiesparlampen benutzen.
- ✓ ... mit Stofftaschen zum Einkaufen gehen.
- ✓ ... mit Regenwasser die Blumen gießen.
- ✓ ... im Winter die Heizung zurückdrehen.
- ✓ ... duschen statt baden.
- ✓ ... ungenutzte Dinge verschenken oder verkaufen und ihnen dadurch ein zweites Leben geben.
- ✓ ... den Herd rechtzeitig zurückdrehen und die Restwärme nutzen.
- ✓ ... regionale und saisonale Produkte verzehren.

Prinzipiell sollte man weniger konsumieren, in langlebige Produkte investieren und die Dinge, die man hat, mehr wertschätzen!

In der Schule kann ich ...

- ✓ ... das Licht ausschalten, wenn ich einen Raum verlasse.
- ✓ ... nicht permanent das Fenster auflassen.
- ✓ ... den Müll richtig trennen.
- ✓ ... mein eigenes Essen in Brotzeitboxen mitnehmen.
- ✓ ... mein Trinken in wiederverwendbaren Flaschen mitbringen.
- ✓ ... den Schulbus benutzen oder mit dem Fahrrad fahren.
- ✓ ... Papierordner anstatt Plastikordner verwenden.
- ✓ ... Papier nicht verschwenden.
- ✓ ... den Beamer und den Computer nach dem Gebrauch ausschalten.
- ✓ ... wieder die Tafel verwenden.

Unser Fazit:

„Back to the roots“ sollte das Leitmotiv unserer Generation sein. Nachhaltigkeit und Umweltschutz praktizierten bereits unsere Großeltern. Wir sollten uns mehr in Konsumverzicht üben und Dinge nicht immer gleich wegwerfen, obwohl sie noch funktionsfähig sind. Neu ist nicht unbedingt besser. Außerdem wird der Müllberg unserer Wegwerf- bzw. Wohlstandsgesellschaft immer größer. Und diesen hinterlassen wir nachfolgenden Generationen.

Nina Lemmer & Yvonne Hubl & Eva Di Candia(10f)

Ordnung im Schulhaus

Einige Mitglieder der Schülerzeitung haben sich mit unseren Reinigungskräften unterhalten und sie gefragt, was sie sich hinsichtlich Ordnung und Sauberkeit wünschen würden.

Hier die Resultate:

→ Müll in
den Abfall-
eimern ent-
sorgen



→ Müll trennen



- ➔ Schuleigentum nicht beschädigen



- ➔ Wasserhähne zudrehen und nicht einfach laufen lassen



- ➔ Keine kompletten Toilettenpapierrollen in der Toilette entsorgen!
- ➔ Die Toiletten nicht verunreinigen, da andere diese auch sauber vorfinden wollen.
- ➔ Die Klassenzimmer sollten ordentlich gehalten werden.

Wir finden, dass dies eigentlich Selbstverständlichkeiten sein müssen!

Marie Rockstroh (5b), Maria Stitou (7e), Lana Chilla (8a)

NEUE DROGEN

Schon immer konnte man Drogen in unserer Gesellschaft antreffen. Jedoch entstehen durch effizientere Technologien auch einige neue und einfachere Methoden, gefährlichere Drogen herzustellen. Beispielsweise überschwemmte die Droge „Crystal Meth“ vor einigen Jahren Europa, was zu gewaltigen Ausmaßen führte, da dieses Rauschmittel synthetisch nach Belieben verändert werden kann. Im Folgenden legen wir kurz die neuesten und auch gefährlichsten Drogen dar.

Bezeichnung	Symptome	Gesundheitsschäden
Flakka	Halluzinationen, enthemmende Wirkung, verzerrte Wahrnehmung, aggressives Verhalten	greift Herzgefäße und die Nieren an, starkes Fieber, Krämpfe ➔ Tod
Desomorphin („Krokodil“ bzw. „Krok“)	kurzer Rauschzustand und dann Depressionen	Gewebeschäden, Venenentzündungen, Organversagen, grünliche Verfärbung der Haut ➔ Tod
Spice	gleiche Wirkung wie Cannabisprodukte; Inhaltsstoffe oft unbekannt ➔ Wirkung unterschiedlich	gleiche Schäden wie bei Cannabisprodukten, da Inhaltsstoffe oft unbekannt sind

Muskatnuss	Übelkeit, Wahnvorstellungen, Verhaltensänderungen	krebserregend, leberschädigend
Benzodiazepine	Beruhigungsmittel: muskelentspannend, angstlösend	Hormonstörungen, Nervenbahnstörungen, Schwindel
Nasenspray	„Arzneimittel“	trockene Schleimhäute, vermehrte Bakterien in der Nase (schlimmer Geruch)
Pflanzendünger	z.B. Orchideen- oder Kakteendünger: aggressives Verhalten, Angstzustände	greift Nervenbahnen an

Da die Anzahl der Todesopfer durch den Konsum moderner Drogen immer weiter zunimmt, gibt es zahlreiche Einrichtungen, die vor diesen warnen. Mit Aufklärungskampagnen und kostenlosen Beratungsstellen werben Hilfsorganisationen wie die Caritas, um die Dunkelziffer der Drogenabhängigen zu reduzieren. Ebenso helfen diverse Verbände denen, die bereits dem Drogenwahn verfallen sind.



<https://www.cafeconnection-donauwoerth.de/wir-ueber-uns/wir-ueber-uns>

Yvonne Hubl & Nina Lemmer (10f)

Neue Lehrer an der Realschule Rain

Alle Jahre wieder ...

gibt es zahlreiche neue
Lehrer an der RSR.

**Mit einer kleinen Auswahl davon haben wir Interviews
geführt!**

Interview – Frau Neufeld

Wie heißen Sie?

Mit vollem Namen heiße ich Sarah Neufeld.

Wie alt sind Sie?

Ich bin 28 Jahre alt.

Woher kommen Sie?

Ich wohne momentan in Donauwörth.

Was ist Ihr Familien- bzw. Beziehungsstand?

Ich bin verheiratet und habe eine Tochter.

Was wollten Sie als Kind werden?

Ich wollte Astronautin werden.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich spiele mit meiner Tochter, gehe spazieren oder treffe mich mit Freunden.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte Physik und Mathematik.

Warum haben Sie diese gewählt?

Physik hat mir schon immer gut gefallen und Mathe hat meiner Meinung nach am besten dazu gepasst, obwohl ich als Schülerin nicht die beste in Mathe war.

Was war das Peinlichste, das Ihnen in Ihrer eigenen Schulzeit passiert ist?

Da fällt mir spontan jetzt gar nichts ein.

Was ist der coolste Spruch, den Sie von einem Schüler gehört haben?

Ich habe zwei witzige Geschichten auf Lager. Dieses Jahr kam ein Schüler in meinen Unterricht und hat aus dem Nichts gefragt, ob jemand seine Wasserpistole gesehen habe. Es war für die restlichen Schüler sehr amüsant.

An einer anderen Schule habe ich einen Versuch mit Hochspannung durchgeführt und den Schülern erklärt, wie gefährlich das ist und dass sie den Notfallknopf drücken sollen, falls etwas schiefgeht. Daraufhin fragte mich ein Schüler, ob nicht jemand „weniger Wertvolles“ den Versuch machen sollte.

Was ist bzw. war Ihr Lieblingsfach in der Schule?

Kunst, da es sehr leicht war, und Religion, da man sich nicht besonders anstrengen musste.

Welche Dinge gefallen Ihnen an unserer Schule am besten?

Meine Kollegen und die Schulleitung hier sind sehr nett, ebenso wie die Schüler. Die technische Ausstattung an dieser Schule ist sehr gut.

Ist Ihnen bei einem Versuch schon einmal etwas passiert?

Nein, zum Glück nicht.

Was würden Sie wählen: Filme im Kino oder Netflix?

Beides, Amazon Prime schaue ich gerne mal in der Freizeit, aber ich gehe auch sehr gerne ins Kino.

Haben Sie einen Führerschein? Haben Sie die Prüfung auf Anhieb bestanden?

Ja, ich habe einen Führerschein und die Prüfung auch beim ersten Mal bestanden.

Würden Sie eher ein über die Sommerferien vergessenes Pausenbrot oder eine Vogelspinne essen?

Ich würde das Pausenbrot essen, in der Hoffnung, dass es nur vertrocknet und nicht verschimmelt ist.

Yvonne Hubl & Nina Lemmer (10f)



Interview – Frau Propp

Wie heißen Sie?

Ich heiße Nina Propp.

Wie alt sind Sie?

Ich bin 29 Jahre alt.

Woher kommen Sie?

Ich komme gebürtig aus Kronach.

Was ist Ihr Familien- bzw. Beziehungsstand?

Ich bin ledig.

Was wollten Sie als Kind werden?

dieser typische Kinderwunsch: Tierärztin

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich treibe Sport und treffe mich oft mit Freunden.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Biologie und Chemie

Warum haben Sie diese gewählt?

Es gab keine andere Kombinationsmöglichkeit beziehungsweise nur Englisch, doch das war nicht so mein Ding. Außerdem lagen mir Naturwissenschaften schon immer.

Was war das Peinlichste, das Ihnen in Ihrer Schulzeit passiert ist?

Als Schülerin: Ich habe die Klasse vor dem Lehrer gewarnt und er stand hinter mir.

Als Lehrerin: Ich wollte eine Ex schreiben und habe beim letzten Schüler gemerkt, dass ich zu wenig Exemplare kopiert habe.

Was ist der coolste Spruch, den Sie von einem Schüler gehört haben?

Es waren noch nicht viele gute dabei, aber der Sarkasmus unter den Schülern ist doch manchmal ganz amüsant.

Was ist bzw. war Ihr Lieblingsfach in der Schule?

nach wie vor Biologie

Was gefällt Ihnen an dieser Schule nicht so gut?

Es gibt in manchen Klassenzimmern Technikprobleme.

Ist Ihnen bei einem Versuch schon einmal etwas passiert?

Nein, nichts Schlimmeres.

Würden Sie eher eine Woche nicht Zähne putzen oder eine Woche nicht duschen?

Tatsächlich würde ich eher eine Woche nicht meine Zähne putzen, es gibt doch Kaugummi.

Würden Sie uns lieber Ihren Browser-Verlauf zeigen oder uns Ihre Adresse verraten?

den Browser-Verlauf

Würden Sie lieber Fallschirm springen oder Bungee-Jumping ausprobieren?

den Fallschirmsprung

Johanna Alter (10g) & Eva Di Candia (10f)

Interview - Frau Hardy

Name: Sarah Hardy

Alter: Ü30

Familienstand: verheiratet

Stärken: Empathie

Schwächen: Ungeduld

Unterrichtsfächer: Englisch, Deutsch

Lieblingsfach: Englisch

Schlimmstes Fach: Mathe

Hobbys: Verreisen, Sport (Laufen, Yoga, Schwimmen), Lesen

Soziale Medien: Instagram, Snapchat, Facebook

Welche Art von Schülerin waren Sie?: schüchtern, ruhig, mittelmäßig

Wer wäre Ihr Lieblingslehrer aus der Sicht eines Schülers?: Frau Beinhofer wegen ihrer Kompetenz, Freundlichkeit, offenen und sympathischen Art

Wunschberuf als Kind: Schauspielerin wegen Kate Winslet („Titanic“)

„Plan B“: Medien/PR

Warum Lehrerin?: Studium auf Bachelor und Master → Teaching assistant → Entscheidung zum Lehrberuf



Entweder ... oder:

Veröffentlichung des Google-Verlaufs oder der Privatadresse:

Google-Verlauf

Essen eines über die Sommerferien vergammelten Pausenbrots oder einer Vogelspinne:

ein vergammeltes Pausenbrot

Bungee-Springen oder Fallschirmspringen:

Fallschirmspringen

Emily Bissinger (8e) und Anna Dörner (8e)

Interview - Fr. Hopf

Wann sind Sie geboren?

am 16. Oktober 1981

Haben Sie Geschwister?

Ja, ich habe drei Schwestern.

Was ist Ihr Lieblingsfach?

Biologie

Was essen Sie am liebsten?

Spaghetti

Welche Farbe mögen Sie

am meisten?

rosa

Welche Fächer unterrichten Sie?

Biologie und Chemie

Was sind Ihre Stärken?

Ich kann immer lachen.

Was sind Ihre Schwächen?

Ich bin unordentlich.

Was ist Ihr Lieblingslied?

Da gibt es viele.

Nennen Sie drei Dinge,

die Sie auf eine einsame Insel

mitnehmen würden!

Buch, Decke, Taschenlampe

Wenn Sie eine Million Euro

gewinnen würden, für was

würden Sie das Geld ausgeben?

für einen guten Zweck, Urlaub

Sommer oder Winter?

Sommer

Aufzug oder Treppe?

Aufzug

Was war Ihr Traumberuf als Kind?

Lehrerin

Redaktion Littlefiti

DAS DUELL DER KELLER-BRÜDER

Zum Schuljahr 2018/19 kam Herr Keller – Christian – neu an unsere Schule. Dies sorgte bisweilen für Verwirrung – bei den Schülern – und Amüsement – bei den Lehrern. Auf die Frage von Schülern, ob Herr Keller im Lehrerzimmer sei, erfolgte immer die obligatorische Gegenfrage, welcher gemeint wäre. Dies führte oftmals zu sehr unterhaltsamen Klassifizierungen wie zum Beispiel: der junge, der alte, der scharfe. Ein Schüler umschiffte das Problem, indem er gleich nach dem Bruder von Herrn Keller fragte.

Die Besonderheit, dass zwei Brüder, die sich auch noch sehr ähnlich sind, an einer Schule unterrichten, musste natürlich Beachtung in unserer Schülerzeitung finden.

Interviews - Kellerbrüder

Name:	Simon Keller
Geburtstag:	09.01.1980
Wohnort:	Tapfheim
Familienstand:	verheiratet, zwei Kinder
Lieblingsfach in der Schule:	Reli, Musik, Erdkunde
Unterrichtsfächer:	Reli, Musik
Lieblingsessen:	Sauerbraten
Lieblingsfarbe:	gelb
Stärken:	Ich brauche wenig Schlaf.
Schwächen:	Pizza, Schnitzel
Hobbys:	Musik, Heimwerken
Lieblingsfilm:	King of Queens
Musikgeschmack:	alles
Traumberuf:	Lehrer, Landwirt
Drei Adjektive, die Sie am besten beschreiben:	tolerant, musikalisch, lustig

Name:	Christian Keller
Geburtstag:	27.07.1987
Wohnort:	Rain am Lech
Familienstand:	ledig
Lieblingsfach in der Schule:	Sport
Unterrichtsfächer:	Musik, Sport, IT
Lieblingsessen:	Rindersteak
Lieblingsfarbe:	grün
Stärken:	Zuverlässigkeit, 44er Bizeps :)
Schwächen:	gutes Essen, „Nein“-Sagen
Hobbys:	Wintersport, Fußball, Musik
Lieblingfilm:	Forrest Gump
Musikgeschmack:	handgemachte, keine rein elektronisch produzierte Musik
Traumberuf:	Baggerfahrer, Wattestäbchen-tester
Drei Adjektive, die Sie am besten beschreiben:	musikalisch, emotional, kommunikativ

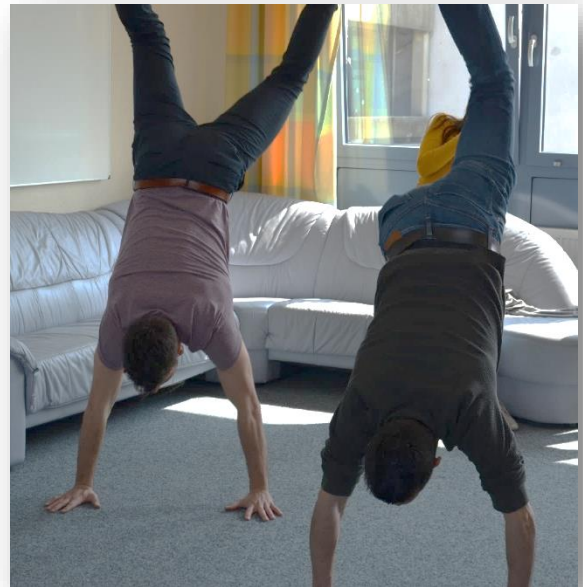
Neben sportlichen Aufgaben absolvierten die beiden ebenfalls einen Allgemeinwissenstest.

	Christian Keller	Simon Keller
Wie viele Bundesländer hat Deutschland?	16	16
Wie hoch ist der Mount Everest?	8012 m	8227
Wie lauten die binomischen Formeln?	$a^2+2ab+b^2$ $a^2-2ab+b^2$ $(a+b)(a-c)$	Was? Ist das etwas Giftiges?
Wie lang hält ein Mensch aus, ohne zu trinken?	48 Stunden	2,7 Tage
Wer ist der reichste Mensch der Welt?	Amazon - Mann	Derjenige, dem Geld nichts bedeutet!

	Lösungen
Wie viele Bundesländer hat Deutschland?	16
Wie hoch ist der Mount Everest?	8.848 Meter
Wie lauten die binomischen Formeln?	1. $(a+b)^2=a^2+2ab+b^2$ 2. $(a-b)^2=a^2-2ab+b^2$ 3. $(a+b)(a-b)=a^2-b^2$
Wie lange hält ein Mensch aus, ohne zu trinken?	ca. 3-4 Tage
Wer ist der reichste Mensch der Welt?	Jeff Bezos

Hier die schönsten Bilder des Brüder-Duells





Leon Sattich (8E), Fiona Peters (8F), Lana Chilla (8A),
Celina Thiel (8A)

Die Entstehung des Neubaus - Fotostrecke

Der Abriss



Der Neubau entsteht



Baumaßnahmen in den Ferien



SCHÜLERMEINUNGEN ZUM NEUBAU

Yvonne: „Wegen den Baustellenfahrzeugen muss man vor allem an der Bushaltestelle gut aufpassen.“

Lana: „Ab und zu kommt es schon zu Baustellenlärm und man muss die Fenster zumachen.“

Eva: „Der Neubau betrifft mich nicht wirklich.“

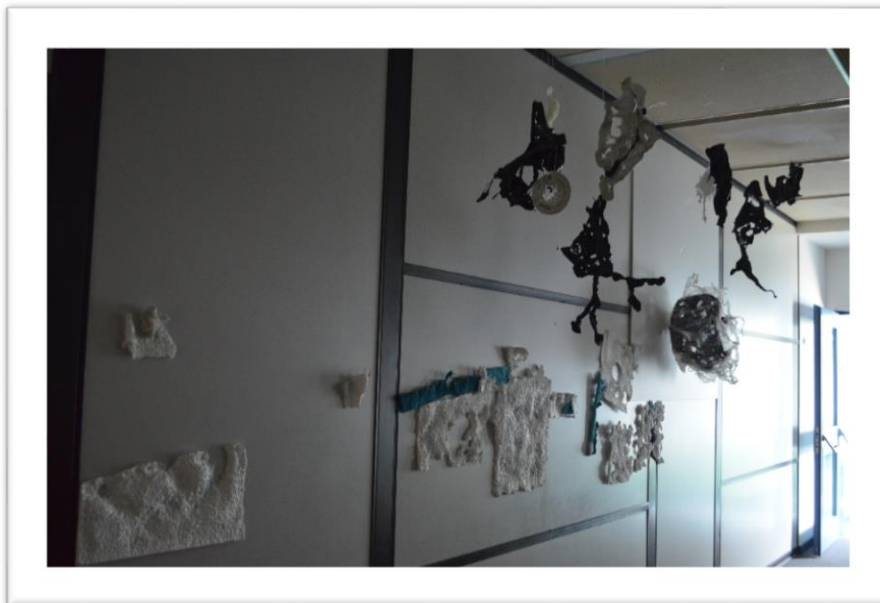
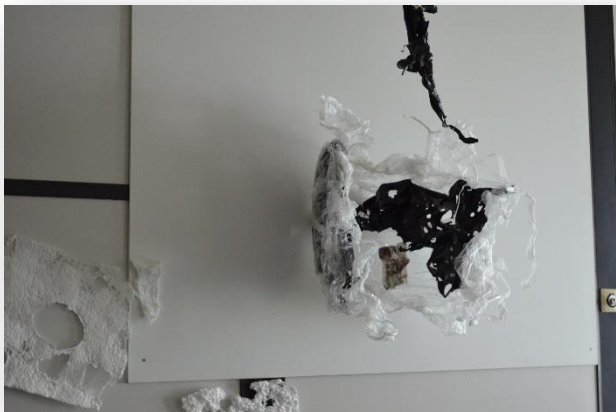
Fiona: „Bei Exen und Schulaufgaben müssen die Lehrer flexibel sein und ein ruhiges Klassenzimmer organisieren.“

Bauarbeiten sind nie leise. Doch dadurch entsteht auch etwas Neues und das ist positiv.

Emily:
„Bisweilen sind die Bauarbeiten interessanter als der Unterricht.“

Rainer Skurrilitäten

Wenn man aufmerksam durch das Schulhaus geht, fallen einem bisweilen durchaus Dinge auf, bei welchen man manchmal schmunzeln muss. Hier unsere Highlights:



Hierbei handelt es sich um ein Kunstprojekt. So kann aus altem Plastik und Styropor etwas Neues entstehen.

Ein Kinderkrabbelparadies? Rohre für den Neubau?



NEEEEIN!

Herr Mikschl, einer unserer Hausmeister, kreiert hieraus eine neue Sitzgelegenheit. Dies nennt man Nachhaltigkeit und es ist eine kreative Upcycling-Idee.

„DIE GANG“



Die Vögel sorgen oftmals für Unterhaltung und sogar unsere Eltern, die an der RSR waren, können sich noch lebhaft an die Tauben erinnern.

Vandalismus auf der Lehrertoilette?



GEWISS NICHT!

Vielmehr eine Falle für Lehrer, die in der Toilette
festsitzen, da das Türschloss defekt ist.

Glücklicherweise hatte Herr Buchner sein Telefon dabei
und konnte im Sekretariat Bescheid geben, dass er
später in den Unterricht käme.

Die immer noch lachenden Sekretärinnen
verständigten Herrn Faul, welcher schließlich die Tür
aufflexte und Herrn Buchner befreite.

Littlefiti

- Tierrätsel
- Film- und Buchtipps
- Lieblings-Schulwitze
- Schneekugeln selbst machen

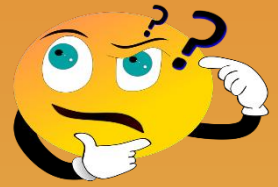
Welches Tier
ist das?



- Slime selbstgemacht



Tierrätsel



Mein gesuchtes Tier ist ein Säugetier und lebt in den Regenwäldern Indiens. Man kann es auch in Nepal, Bangladesch, Bhutan, Myanmar finden. Das Tier wird drei Meter groß und wiegt etwa 258 Kilogramm. Sein Fell ist rot-gold gefärbt und mit schwarzen Querstreifen gemustert. Pro Tag benötigt das Tier acht Kilogramm Fleisch. Es frisst Hirscharten, Büffel, Affen, Vögel, Wildschweine und Antilopen. Manchmal frisst es auch kleine Elefanten und Nashörner. Die Paarungszeit ist vor allem im Winter bis Frühling und die Tragezeit beläuft sich auf 100 Tage. Das weibliche Wesen bringt zwei bis vier Junge zur Welt. Die Säuglinge sind kaum größer als eine Hauskatze, das Weibchen zieht die Babys allein auf. Mit zwei Monaten darf der Nachwuchs mit seiner Mutter auf Entdeckungstour gehen.

In freier Wildbahn leben heute nur noch etwa 3900 Exemplare.

WER BIN ICH?

Quelle: Wikipedia

Patrizia Tomp (5b)

Lösung: Tiger

Tierrätsel

Das gesuchte Tier besitzt oranges bis hin zu braunem Fell. Schnauze, Hals, Bauch und Brust sind ganz weiß, doch die Rückseite der Ohren und die Beine verfügen über eine schwarze Fellfarbe. Seine Augen sind auch sehr dunkel.

Es ist in Europa, Nordamerika und Asien zu finden. Sein Lebensraum ist nicht sehr besonders, denn das Tier streift durch Wälder und über Wiesen, fühlt sich aber auch in der Nähe der Menschen wohl (Städte, Siedlungen).

Das Raubtier hat eine Höhe von 35 bis 50 cm und eine Länge von 45 bis 90 cm, dazu wiegt es ca. 7 Kilogramm. Hasen, Kaninchen, Gänse oder Enten jagt das Tier gerne, erwischt sie aber selten, deshalb muss es sich oft mit Würmern, Insekten, Früchten und Beeren zufriedengeben.

Wer bin ich?

Olivia Budnick (5b)

Tierrätsel



Das gesuchte Tier hat eine Schulterhöhe von ungefähr einem Meter und wird 1,50 m lang. Allgemein werden diese Wesen ca. 18 Jahre alt. Das Gewicht beträgt 50 bis 150 Kilogramm. Es ist ein Pflanzenfresser, deshalb frisst das Tier oft Gras, Moos, Knospen und Weichhölzer. Es gibt Arten, die ein eher hell- oder dunkelbraunes Fell haben und ihre Füße sind oft dunkler als der Rest des Körpers. Am Kopf haben diese Tiere zwei lange Hörner, die bis zu einem Meter lang werden und 13 Kilogramm wiegen können.

Wer bin ich?

Quellen: Wikipedia, Biologieunterricht

Olivia Budnick (5b)

Tierrätsel

Das gesuchte Tier ist ein Säugetier und gehört zur Ordnung der Raubtiere.

Seine Schulterhöhe beträgt rund 60 bis 90 Zentimeter.

Es ist die viertgrößte Katze der Welt, obwohl sie als Kleinkatze bezeichnet wird.

Diese ist kräftig und kann 5,5 Meter hoch springen.

Auch kann diese Katze, die in der Wildnis ein Alter von acht bis dreizehn Jahren erreicht, sehr schnell laufen, aber diese Fähigkeit nutzt sie nur selten.

Das Säugetier kann seine Krallen ein- und ausziehen. Sein Fell ist einfarbig, kurz und dicht und das Tier ist ein Einzelgänger.

Quelle: WIKIPEDIA

WER BIN ICH?

Lösung: Luchs

Sebastian Tauber (5B)

Filmtipp

Ich stelle euch den Film „**Hanni und Nanni 3**“ vor. Dieser ist lustig, unterhaltsam und cool. Ich finde ihn richtig toll, denn er ist für Jungs und für Mädels geeignet.



Auf Lindenhof proben die Kids „Romeo und Julia“. Der englische Gastschüler Clyde wird den Romeo spielen. Als die Mädels das erfahren, will jedes die Rolle der Julia spielen. Da die Schule eigentlich ein Mädchen-internat ist, ist es schwer, sich an einen Jungen zu gewöhnen. Dann stellen Hanni und Nanni fest, dass

sich beide in denselben Romeo verliebt haben.

Lea-Sophie Franz (5B)

Filmtipp

Ich empfehle euch den Film „**Rocca verändert die Welt**“, weil er sehr witzig und spannend ist und die Hauptfigur Rocca wirklich mutig und abenteuerlustig ist.



Die elfjährige **Ria Othillie Clementine Cäsar Alva Kurz** (kurz: Rocca) ist sehr mutig und tierlieb. Sie rettet einem Eichhörnchen, das sie Klitschko nennt, das Leben. Ihr Vater ist Astronaut im Weltall. Ihre Mutter ist bei ihrer Geburt leider gestorben. Sie lebt nun bei ihrer Oma. Wie der Titel schon verrät,

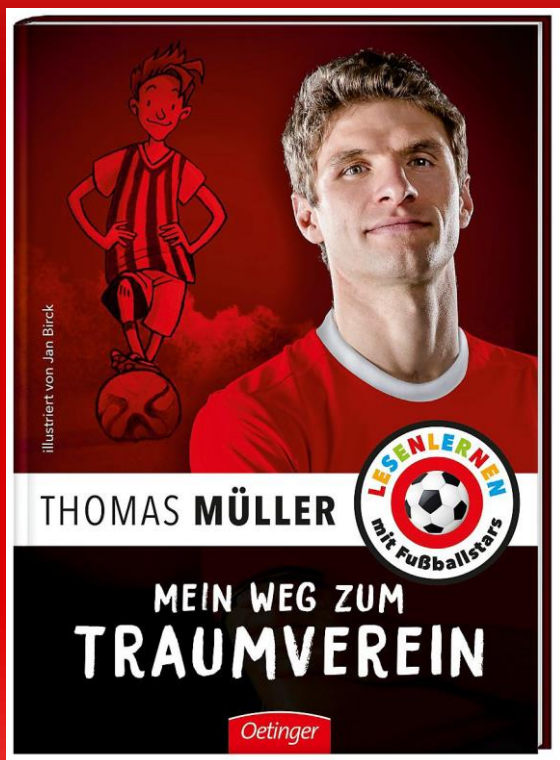
verändert Rocca in dem Film durch selbstlose Taten die Welt.

Patrizia Tomp (5B)

Buchtipp

Ich empfehle euch, das Buch von Thomas Müller zu lesen, denn es ist super lustig, interessant und unterhaltsam. Aber das Buch ist nur etwas für Fußballfreunde.

Hier ein kleiner Einblick:



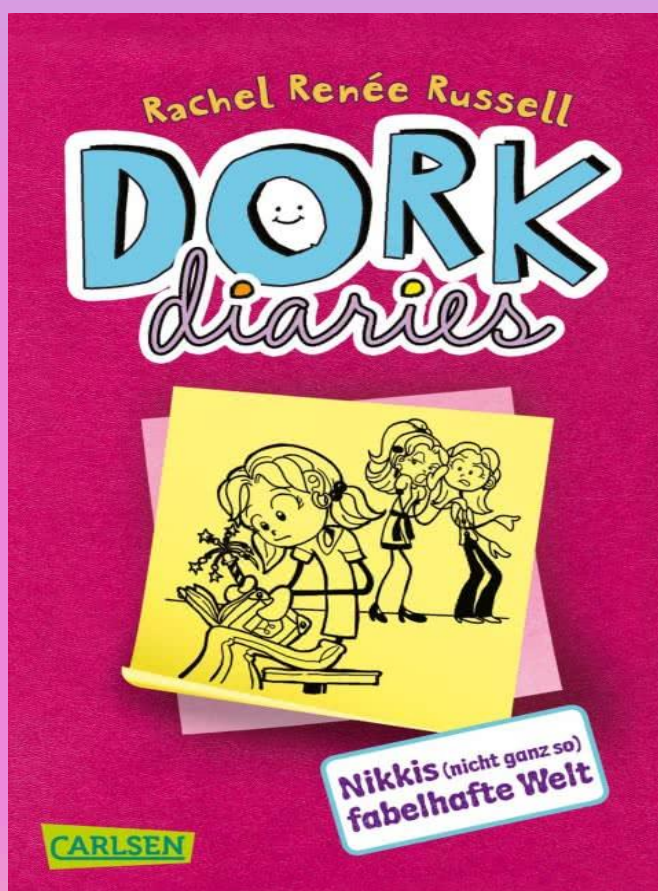
Thomas schießt Tore ohne Ende für seinen Fußballverein TSV Pähl. Sie spielen so gut, dass sie sogar an einem großen Turnier teilnehmen dürfen. Bei diesem sind sogenannte Talentspäher. Vielleicht geht sein großer Traum in Erfüllung. Er wünscht sich nämlich, bei seinem

Traumverein, dem FC Bayern, zu spielen. Und tatsächlich: **Sein größter Traum ist wahr geworden.**

Lea-Sophie Franz (5b)

Buchtipps

Ich empfehle euch dieses Buch, denn die vorkommenden Personen sind sehr witzig.



Im ersten Band namens „**Nikkis (nicht ganz so) fabelhafte Welt**“

kommt Nikki an eine neue Schule. Am Anfang fällt es ihr schwer, neue Freunde zu finden, doch es dauert nicht lange und Nikki gewöhnt sich an die neue Schule und findet zwei neue beste Freundinnen, Zoey und Chloe. Später fängt sie an, in ihr Tagebuch zu

schreiben. Ihr Tagebuch ist ihr größtes Geheimnis.

Olivia Budnick (5b)

Unsere Lieblings-Schulwitze



Treffen sich zwei Schüler.

Sagt der eine zum anderen:

„Hast du schon etwas von der neuen Rechtschreibung gehört?“

Sagt der andere: „Nein, ich bin Linkshänder.“

Olivia Budnick (5b) und Sebastian Tauber (5b)

Ein Schüler schläft im Unterricht.

Der Lehrer weckt ihn: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass das der richtige Platz zum Schlafen ist.“

Darauf der Schüler: „Ach, es geht schon, Sie müssen nur leiser sprechen.“

Lea-Sophie Franz (5b)

Lehrer: „Wörter, die mit „un“ anfangen, haben oft schlechte Bedeutungen wie zum Beispiel unzufrieden, unglücklich.“

Schüler: „Herr Lehrer, ich weiß noch ein Wort: UNTERRICHT!“

Marie Rockstroh (5b)

Lehrerin: „Was gibt uns das Schaf?“

Schüler: „Wolle.“

Lehrerin: „Was gibt uns das Schwein?“

Schüler: „Fleisch.“

Lehrerin: „Was gibt uns die Kuh?“

Klasse: „Hausaufgaben!“

Patrizia Tomp (5b)

Schüler benutzen weiterhin WhatsApp. Durch ihre Rechtschreibung sind die Nachrichten ausreichend verschlüsselt!

Frau Preis

DIY–Schneekugeln

Du benötigst:

- ein Glas mit Schraubverschluss und Deckel
- eine Figur, die in das Glas hineinpasst
- eine Heißklebepistole oder Sekundenkleber
- destilliertes Wasser
- Baby-Öl
- Glitter oder künstlichen Schnee
- eventuell eine Schnur zum Verzieren



1. Wasche das Glas gut aus und lasse es trocknen!
2. Klebe mit Heißkleber oder Sekundenkleber die Figur in den ausgewaschenen Deckel und lasse den Kleber gut antrocknen!



3. Fülle anschließend das destillierte Wasser in das ausgewaschene Glas!
4. Gib in das mit destilliertem Wasser gefüllte Glas 2-5 Tropfen Baby-Öl hinein!
5. Füge je nach Geschmack Glitter oder Kunstschnnee hinzu!



6. Schließe nun den Deckel und schau, ob der Kunstschnee oder der Glitter genügt!

7. Lass dir hierbei von einem Erwachsenen helfen!

Klebe dann den Deckel mit einer Heißklebepistole oder Sekundenkleber an das Glas. Jetzt dürfte kein Wasser mehr auslaufen.



DAS WAR UNSERE KREATIVE IDEE FÜR EUCH!!!

QUELLE: www.Familienleben.ch

Marie Rockstroh (5b) und Olivia Budnick (5b)



Slime selber machen – Das Grundrezept Schritt für Schritt erklärt

- flüssiger Bastelkleber (wasserlöslich und lösemittelfrei)
- Flüssigwaschmittel
- Lebensmittelfarbe
- evtl. etwas Kontaktlinsenflüssigkeit

SCHRITTE

1. Du füllst als Erstes den Bastelkleber in eine Schüssel. Wenn du durchsichtigen Schleim möchtest, solltest du transparenten Kleber verwenden. Ansonsten eignet sich auch der weiße Klebstoff gut. Für eine handgroße Portion Slime reicht eine normale Tube Kleber (ca. 125ml). Manche geben noch etwas warmes Wasser zum Kleber hinzu, damit er flüssiger wird.

2. Nun kommt das Waschmittel hinzu. Beginne mit ca. zwei Millilitern, am besten nimmst du eine Dosierkappe zu Hilfe. Das richtige Verhältnis kommt auf das Waschmittel und deine Vorlieben an.



In der Regel gilt: Je mehr Waschmittel, desto weniger zäh und desto weicher wird der Schleim. Wenn du ein farbiges Waschmittel verwendest, erhält der Schleim bereits eine Farbe. Du kannst aber auch ebenso gut Lebensmittelfarbe hinzugeben.

Achtung: Nicht jedes Waschmittel reagiert wie gewünscht mit jedem Kleber und umgekehrt.

3. Das sind bereits die Basiszutaten für den Slime. Nun musst du so lange umrühren, bis ein Klumpen entsteht. Diesen knetest du anschließend mit den Händen, bis er die richtige Konsistenz hat. Fertig ist der Slime, wenn er nicht mehr klebt.



Wenn der Slime sich nicht richtig bindet und verklebt, gib noch ein wenig Waschmittel hinzu oder ein wenig Kontaktlinsenflüssigkeit.

Tipp: Wenn du den Schleim aufbewahren möchtest, solltest du ihn in ein luftdichtes Gefäß packen.

Tipp: Du musst den Slime täglich kneten!

<https://www.familienleben.ch/freizeit/basteln/slime-selber-machen-6-schleim-rezepte-die-immer-gelingen-5678>

Redaktion Littlefiti

Anmerkung!!!

Wir haben zwei Slime-Rezepte ausprobiert. Eines davon hat nicht funktioniert. Insgesamt hat das DIY-Projekt zwar Spaß gemacht, jedoch war es schon ein widerliches „Gebatzel“. Einfacher ist es, den Slime zu kaufen.

Das sind wir, die Schülerzeitung:

Graffiti – Die Schülerzeitung der Staatlichen Realschule

Rain



5B: Olivia Budnick, Lea –Sophie Franz, Marie Rockstroh, Patrizia Tomp, Sebastian Tauber

7E: Maria Stitou

8A: Lana Chilla,
Celina Thiel



8E: Emily Bissinger, Anna Dörner, Leon Sattich

8F: Fiona Peters



10F: Eva Di Candia, Yvonne Hubl, Nina Lemmer

10G: Johanna Alter



**Endredaktion: Yvonne Hubl,
Emily Bissinger, Nina
Lemmer, Anna Dörner, Eva Di
Candia**

Betreuungslehrerin: Frau Preis

Bildquellen: Free ClipArts und „google“ (Bilder)